

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 46

Artikel: Porcellan-Emaillé-Lackfarbe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578603>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher u. Durrer, Mendrisio dem Herrn Ed. Torriani in Salvatore. Die zwei Firmen haben auch den Betrieb übernommen. Die Herstellungsarbeiten in Murato und im Grand Hotel Locarno sind von Herrn Heinrich Brüstlein in Bellinzona ausgeführt worden. In Biasca sind bezüglich Studien im Gange. In vergangener Woche soll Ascona einen Vertrag abgeschlossen haben für die Einführung des elektrischen Lichtes und die Erstellung einer Parqueterie-Fabrik in jenem Flecken.

Porcellan-Emaille-Lackfarbe.

Wir entsprechen gewiß dem Wunsche unserer schweizer. Bedarfskreise, indem wir auf die glänzend bewährten Porcellan-Emaille-Lackfarben aus der Lack- u. Firnis-Fabrik Georg Behrens in Karlsruhe i. B. als ganz besonders vorzügliches Fabrikat hinweisen. Es kommen im Handel sehr viele derartige benannte Fabrikate vor, deren Wert geradezu illusorisch ist, wogegen jedem Fachmann von höchster Wichtigkeit die Verwendung eines Fabrikates ist, auf das er sich in jeder Beziehung verlassen kann. Eine große Anzahl Zeugnisse von Fachleuten der diversen Bau-branchen, großer Brauereien zc. zc., welche obige Firma uns unterbreitet, beweisen, daß die Behrensche Emaille Lackfarben einzig und allein von der Firma Georg Behrens in Karlsruhe hergestellt, den an eine solche Anstrichmasse gestellten Anforderungen entspricht.

Die Porcellan-Emaille-Lackfarben sind giftfrei, abwaschbar, von hohem Porcellan-Glanz und Härte, dabei höchst einfach in der Anwendung und lassen sich auch in größerem Maße zur Verwendung bringen, da die Firma einen äußerst billigen Preis berechnet. Einzig in ihrer Art verhütet dieselbe jede Schimmel- und Pilzbildung, Rost und Fäulnis, weshalb sie mit gleichem Nutzen in den Sodhäusern, Lager- und Gärkellern der Brauereien, als in Badeetablissements, Kläusen, Spitälern, öffentlichen Aborten, überhaupt überall da verwendet werden, wo nur durch große Reinlichkeit Krankheitsverschleppungen und größten Schaden vermieden werden kann. Wir können daher dieses Epoche machende Fabrikat nur aufs angelegentlichste bei vorkommender Gelegenheit empfehlen.

Bau-Chronik.

Spitalbaute. Da die anfänglich nur für 300 Personen berechnete, heute aber deren 600 zählende Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden dem Andrang von Patienten nicht mehr genügen kann, soll sie durch zwei Neubauten erweitert werden. Die kantonale Staatsbaukommission hat die bezüglichlichen Pläne genehmigt.

Die direkte Linie Bern-Neuenburg soll wieder einen Schritt vorwärts machen, und zwar ohne Jura-Simplon-Bahn, die nicht mehr dabei ist. Neuenburg will dieselbe jetzt mit seiner Linie „Jura neuchâtelois“ verschmelzen und dadurch eine direkt durchgehende Linie Bern-Neuenburg-Chaux-de-Fonds-Vevey-Morteau schaffen.

Der Bau eines neuen Zeughauses in Sitten ist von der Gemeinde den Herren Vesson, Vater und Sohn, in Vaynes übertragen worden. Für den auf circa 150,000 Fr. veranschlagten Bau waren Eingaben von 8 Baumeistern eingegangen.

Gebäudeeinsturz. Donnerstag vormittags stürzte von einem Neubau an der äußern Hagenheimerstraße in Basel die Fassade ein. Es soll bei diesem während der großen Kälte gebauten Hause das Pflaster gefroren und wieder aufgetaut sein. Der Einsturz war ein vollständiger, indem selbst die Kellermauern wichen. Nur die Türeinfassung und das darüber liegende Fenster blieben stehen; der Rest mit vier Kreuzböden ist eingestürzt. Zum Glück hörten die wenigen im Hause beschäftigten Arbeiter noch rechtzeitig das Fallen

herausbröckelnder Steine und flohen gegen den Hof hinaus, so daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Wasserlieferungen. Die Einwohnergemeinde Wohlen beschloß am 4. einstimmig Herstellung einer Wasserleitung nach den Plänen des Herrn Weinmann von Winterthur. Die Kosten sind auf 200,000 Fr. angeschlagen.

Luftschlösser. Wie leichtsinnig oft kreditiert wird und in welcher frevelhafter Weise der Kredit ausgenützt werden kann, zeigt ein Vorfall, der die Luzerner Gerichte beschäftigte. Ein junger Bauhandwerker fing letztes Jahr an, an der Littauerstraße Häuser zu erstellen, ohne daß er ein einziges Fränkchen Vermögen besessen hätte. Die Baupläge bezahlte er mit Gütern, die auf denselben errichtet wurden, einen Teil der Arbeitslöhne mit entlehnten Geldern, und die Baumaterialien bezog er einfach auf Kredit. Noch bevor die Häuser vollendet waren, wurden selbe an den Verkäufer der Baupläge verkauft, und unmittelbar darauf brach der Konkurs aus. An diesem erzeigte sich ein Defizit von zirka 52,000 Fr. Die betrogenen Gläubiger stellten darauf Strafklage wegen betrügerischen und leichtsinnigen Bankrotts. Die Gerichte nahmen beide Vergehen als erwiesen an und verurteilten den Angeklagten zu drei Monaten Arbeitshaus. Zu gunsten desselben wurden außerordentliche mildernde Umstände angenommen. Der Verkäufer der Baupläge hatte ihn nämlich zum Bauen verleitet durch Versprechen von ausreichenden Kapitalvorschüssen und, als das Maß der Schulden voll war, sich einfach der Bauten bemächtigt, sie durch Kauf an sich gezogen.

Verschiedenes.

Für Kunstschlosser. E. Oberhänsler, Zeichnungslehrer und Bibliothekar am Gewerbemuseum Zürich gibt im Verlag M. Kreuzmann in Zürich ein Werk heraus, das sowohl bei den Freunden der schweizerischen Kultur- und Kunstgeschichte als bei den Handwerkern des Schmiedefachs einen sympathischen Empfang finden wird, nämlich eine auf zwanzig Blätter berechnete Sammlung von Aufnahmen alter schweizerischer Kunstschmiedearbeiten. Die erste Serie enthält fünf Großfolioblätter, die die schönsten alten Thorgitter Zürichs darstellen, dasjenige am Marthahaus an der Stadelhoferstraße, dasjenige am Waisenhaus, eines von der Pelikan- und ein zweites von der Stadelhofstraße und endlich das außerordentlich reiche und elegante Thor der Villa Reihberg, die alle aus dem achtzehnten Jahrhundert stammen. Alle vier bis sechs Wochen erscheint eine gleich große Serie und einzelne Blätter des Werkes sollen auch vergrößerte Detailzeichnungen besonders interessanter Teile bringen. Der Preis jeder Serie beträgt fünf, derjenige für das ganze Werk also zwanzig Franken.

Im Ingenieur- und Architektenverein von Aarau wurde die Frage der Schaffung von schweizerischen Gerichten diskutiert, die dem Bundesgericht zum Entscheid in technischen Fragen beizugeben wären, um bei Urteilen, wie im Mönchensteiner- und „Montblanc“-Prozeß, auch die technische Seite besser zur Geltung zu bringen.

Backsteinfabrik Zürich. Ein glänzendes Geschäft ist die mechanische Backsteinfabrik in Zürich, welche nach den schwierigen Zeiten, die sie im Anfang durchzumachen hatte, sich infolge der fortwährenden großen Bauthätigkeit in und um Zürich einer großen Prosperität erfreut. Der Gewinn im verflossenen Jahre übersteigt denjenigen des Vorjahres noch um ein beträchtliches. Er betrug nämlich 220,830 Fr., gegenüber 203,966 Fr. im Vorjahre. Nach reichlichen Abschreibungen auf den Liegenschafts- und Maschinen-Konto (120,000 Fr.), Lantienmen, Einlagen in den Gewinn-Konto und in die Invaliden- und Alterskasse bleiben 144,000 Fr. für die Ausrichtung einer Dividende von 12 Prozent an die Aktionäre.